

meine Großeltern oder Nachbarn etwas zu besorgen.«

Findet ihr die Lösung der Schule angemessen bezüglich der aktuellen Situation oder hättet ihr etwas anders gemacht?

Lisa: »Ich finde es angemessen. Der Unterricht muss natürlich weitergehen. Ich finde es sehr schade, dass aufgrund der Coronapandemie unsere Schülerpraktika ausgefallen sind, aber ich weiß natürlich, dass das die einzig sinnvolle Lösung war.«

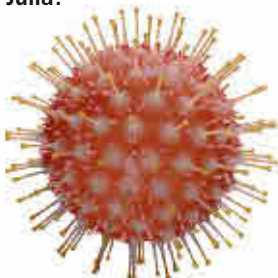
Julia: »Ich finde es gut, dass die Schulen geschlossen haben, da sonst die Infektionsrate durch das Coronavirus wahrscheinlich noch viel schneller steigen würde. Da es eine sehr kurzfristige Umstellung war, empfinde ich, dass man mit den Lehrern per Mail in Kontakt steht, als eine gute Lösung.«

Würdet ihr gerne so schnell wie möglich wieder in die Schule gehen oder haltet ihr es zuhause noch etwas länger aus?

Lisa: »Ich bin eigentlich gerne zuhause, aber ich denke, wenn es noch länger dauert, dreh ich am Rad. Natürlich habe ich Arbeitsaufträge zu erledigen usw., aber trotzdem ist es sehr anstrengend dauerhaft zuhause zu sein. Ich hätte nie gedacht, dass ich das mal sagen werde, aber ich wünsche mir, dass die Schule so schnell wie möglich wieder losgeht. Ich möchte außerdem meine Freunde unbedingt wiedersehen.«

Julia: »Ich habe kein Problem mit dem Unterricht von zuhause aus. Das einzig Blöde daran ist, dass man in seiner Freizeit seine Schulfreunde nicht treffen kann, obwohl alle nur zuhause sitzen und Löcher in die Wand starren. Zum Glück haben wir heute alle Handys und Facetimes einfach in einer Gruppenkonferenz. Ich wünsche mir, dass die Maßnahmen, die ergriffen wurden, dennoch dazu führen, dass wir dieses Schuljahr noch alle wieder gemeinsam in die Schule gehen können.«

Zusammenfassend kann man demnach sagen, dass das Schulsystem trotz Corona gut auf die Abiturprüfungen vorbereitet war und der normale Unterricht zuhause weitergeführt wird. Danke für das Interview, Lisa und Julia!



STAY HOME

Corona als Chance?

von Lea Ritzel

Ausgangssperren, Quarantäne, Chaos in Krankenhäusern. Sind wir doch mal ehrlich, das Jahr 2020 haben wir uns alle anders vorgestellt.

Wer sich 2019 noch voller Elan Vorsätze fürs neue Jahr gemacht hat, der steht heute frustriert vor verschlossenen Fitnessstudios. 2020 zeigt uns, egal wie viele Pläne wir schmieden, das Leben verändert sich. Manchmal von der einen Sekunde auf die andere. Dieses Mal ist das Corona-Virus die Veränderung, welche unser aller Leben auf den Kopf stellt. Langsam ist allen klar: wir müssen bis auf unbestimmte Zeit mit diesem Virus leben. Es ist normal, dass wir verzweifelt und verunsichert sind, dass wir Angst haben und dass wir in solchen Zeiten gerne den Kopf in den Sand stecken würden. Doch in jeder Krise steckt auch eine Chance. Dabei geht es nicht darum die Krise schön zu reden, sondern darum sich bewusst zu machen, dass man sie aktiv mitgestalten kann. Wir können stärker aus der Krise hervorgehen.

Das Virus bringt nicht nur negative Aspekte mit sich. Die Globale Krise zeigt uns auch, wie viel Potenzial in uns als Gemeinschaft steckt. Wir gehen für unsere älteren Nachbarn einkaufen und erkundigen uns mehr nach unseren Mitmenschen. Wir sagen öfter danke. Wir

können in der Quarantäne unsere Kreativität neu entdecken, endlich das Buch fertiglesen, für welches wir seit Monaten nicht die Zeit finden, wir können ausmisten und uns von altem Ballast trennen. Wir können unseren heimischen Garten oder Balkon neu bepflanzen. Neben diesen Aktivitäten haben wir aber auch endlich die Chance zu entschleunigen. Wo viele Menschen vor lauter Hektik bisher nie zu Ruhe kamen, werden plötzlich ausgiebige Spaziergänge in der Natur gemacht. Vielleicht ist es auch an der Zeit, den Wirtschaftswachstumswahnsinn und unser eigenes Konsumverhalten zu überdenken. Unsere Erde ist bereits krank und wird durch unser »höher, schneller, weiter, mehr«-Denken immer kränker. Dieses Problem wird sich auch nach der Corona-Krise nicht in Luft auflösen. Wir können die aktuelle Zeit als Chance sehen, alte Strukturen zu reflektieren und neue zu schaffen.

Die Krise hat offenbart, wie wichtig soziale Kontakte, Sicherheit und Gesundheit für uns Menschen sind und wie selbstverständlich wir unsere Freiheit bisher genommen haben. Wir können entscheiden wer wir sein wollen in Zeiten der Krise und was wir für uns mitnehmen wollen, wenn das Virus nicht mehr unseren Alltag bestimmt.

vhs  Volkshochschule 
Neu-Isenburg e. V.

Kursleiter/innen gesucht!

- Sie möchten sich in der Weiterbildung engagieren?
- Sie haben Erfahrung im Unterrichten?
- Sie sind kreativ und entwickeln neue Kursideen?

**Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!**

vhs Neu-Isenburg e. V.
Bahnhofstr. 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-254746
info@vhs-neu-isenburg.de
www.vhs-neu-isenburg.de

